

[View this email in your browser](#)



Liebe Mitglieder des Deutschen Werkbund Sachsen,

hiermit informieren wir Sie über die on- und offline Veranstaltungen, die im Frühling stattfinden.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße,
das Werkbund-Team

Neues Mitglied des Deutschen Werkbund Sachsen



Falk Leinert, Architekt

"Mit der Idee Architektur zu studieren, habe ich mir gewünscht, Gebäude zu entwerfen und zu gestalten. Im Beruf des Architekten angekommen stellte ich fest, dass wir beim Entwerfen, Planen und Umsetzen eines Gebäudes in einen ständigen Dialog treten, zuerst mit dem Ort und dann vor allem mit den Menschen, die aus verschiedenen Positionen Ihren Einfluss auf die Architektur nehmen.

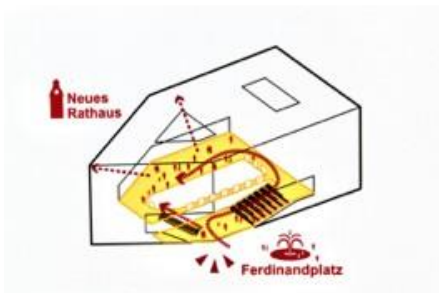
Der Deutsche Werkbund führt interdisziplinär tätige, kulturell-gesellschaftlich engagierte Personen zusammen und bietet eine Kommunikationsplattform zur gemeinsamen Diskussion und lebhaften Reflexion über qualitätsvolles Gestalten, in die ich mich gern einbringe.

Mein Interesse gilt der nachhaltig gültigen Gestaltung von Gebäuden, öffentlichen Räumen und städtebaulichen Aspekten, die wesentlich sind in Ihrer kulturellen Fortschreibung und Bewahrung. Gerade in der heutigen, schnelllebigen Zeit müssen diese Werte weiter ins Bewusstsein der Menschen kommuniziert werden, mit denen wir kontinuierlich einen Dialog über das zukünftige Bauen führen."

Schaufensterausstellung - Wettbewerbsergebnisse Neues Verwaltungszentrum am Ferdinandplatz Dresden

ZfBK | Dresden

**Eine Schaufensterausstellung der Landeshauptstadt Dresden,
Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
Ausstellungsdauer: 15.03.2021 – 11.04.2021**



15. März bis 11. April 2021

ZfBK im Kulturpalast Dresden, Schloßstraße 2, 01067 Dresden

Das ZfBK Sachsen möchte den Bürgerinnen und Bürgern Dresdens einen umfassenden Einblick in die Wettbewerbsarbeiten ermöglichen. Coronagerecht werden alle Exponate in Form einer „Schaufensterausstellung“ zu sehen sein, das heißt von außen durch die großflächigen Fenster.

In der abschließenden Jurysitzung am 25. Januar 2021 fiel die Entscheidung für das Neue Verwaltungszentrum auf das Konzept der Firma Ed. Züblin AG in einer Bietergemeinschaft mit Dressler Bau GmbH. Als Planer fungieren in einer Bietergemeinschaft Tchoban Voss aus Dresden und Barcode

Architects aus Rotterdam. Präsentiert wird auch der zweite Wettbewerbsbeitrag von HOCHTIEF Infrastructure GmbH und den Planern kister scheithauer gross architekten und stadtplaner GmbH. Neben Bauplänen vermittelt ein Video schon einen Eindruck, wie das Neue Verwaltungszentrum im Innern aussehen könnte.

Weitere Informationen können Sie [hier](#) finden.

Ausstellung - Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen

Boom Audi-Bau Zwickau | Zwickau



Online

Auf Grund der Pandemie bleibt die Ausstellung geschlossen. "Boom. 500 Jahre Industriekultur in Sachsen" ist jedoch im 360 Grad-Rundgang zu erleben.

Die Zentralausstellung macht die fundamentalen Veränderungen des Alltagslebens sichtbar, die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts durch neue Arbeitsformen an hoch technisierten Maschinen entstanden sind. Eine bis dahin unbekannte Mobilität oder die Allgegenwart der elektrischen Energie spielen eine ebenso große Rolle. Hinzu kommen die umwälzenden sozialen und politischen Bestrebungen, die auf die Herausforderungen des permanenten Wandels antworten. Dazu gehören die Entstehung demokratischer Verfassungen und Parteien oder der Frauenbewegung ebenso wie die revolutionären Gegenentwürfe der Kunst, die Verheißungen der Massenkultur oder die Herausbildung einer modernen Körperkultur und des Sports.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Die virtuelle Ausstellung können Sie [hier](#) erleben.

Ausstellung - die frühen jahre. mart stam, das institut und die sammlung für industrielle gestaltung

Werkbundarchiv – Museum der Dinge | Berlin

die frühen jahre. mart stam, das institut und die sammlung für industrielle gestaltung



Abb. 1



Abb. 2

Fotos: Armin Herrmann (Abb.1) und Johannes Kramer (Abb.2), Werkbundarchiv - Museum der Dinge

25. März bis 2. August 2021

Werkbundarchiv – Museum der Dinge, Oranienstraße 25, 10999 Berlin

Die Ausstellung „die frühen jahre“ widmet sich der Aufbruchphase der industriellen Gestaltungskultur in der DDR und insbesondere dem Engagement des niederländischen Architekten Mart Stam für eine konsequente Modernisierung der Produktwelt. Das von Stam 1950 an der Hochschule für angewandte Kunst in Berlin-Weißensee gegründete „Institut für industrielle Gestaltung“ prägte das ostdeutsche Design nachhaltig. Alltagsgegenstände sollten sowohl funktions- und technologiegerecht gestaltet, industriell herstellbar sowie gediegen und dauerhaft in der Nutzung sein. Seitens der SED-gelenkten Kulturpolitik der DDR sah sich Stam – als Verfechter der modernen Form in der Bauhaus-Tradition – schon bald mit dem Vorwurf des „Formalismus“ konfrontiert. Mitte 1952 wurde er seines Postens als Institutsleiter enthoben und verließ kurze Zeit später die DDR. Die in „Institut für angewandte Kunst“ umbenannte Gestaltungseinrichtung orientierte sich daraufhin um und folgte den verordneten Prinzipien der so genannten „nationalen Tradition“. Es wurden vorrangig kunsthandwerkliche Arbeiten mit Dekorschmuck propagiert. Die von Mart Stam angestoßene Entwicklung moderner industrieller Serienprodukte war jedoch nicht mehr rückgängig zu machen.

Öffnungszeiten:

Donnerstag bis Montag 12–19 Uhr

Eröffnung der Sonderausstellung - Die Stadt. Zwischen Skyline und Latrine

smac e.V | Chemnitz



DIE STADT
Zwischen Skyline und Latrine
1.4. – 26.9.

DIE STADT
Zwischen Skyline und Latrine

Zur Eröffnung der Ausstellung
am **Mittwoch, 31. März 2021, um 18 Uhr**
laden wir Sie herzlich ein – natürlich digital.

 Nehmen Sie auf unserem
YouTube-Kanal unter
t1p.de/eroeffnungstadt
live an der Eröffnung teil.

Wir freuen uns auf Sie!

PROGRAMM

Begrüßung
Dr. Sabine Wolfram | Direktorin des smac

Grußwort
Barbara Klepsch | Sächsische Staatsministerin für
Kultur und Tourismus

STADT-Rundgänge

- BILDER DER STADT**
Katja Manz | Kuratorin
- DIE GEBAUTE STADT**
Jennifer Wilde | Projektmitarbeiterin
- LEBEN IN DER STADT**
Dr. Mario Kliewer | Kurator
- WEM GEHÖRT DIE STADT?**
Dr. Jens Beutmann | Projektleiter

Inklusion | Partizipation | Katalog | Danksagung
Dr. Sabine Wolfram

Eröffnung: 31. März - 18:00 Uhr

1. April bis 26. September 2021

smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz, Stefan-Heym-Platz 1, 09111 Chemnitz

Die Eröffnung findet **online** statt. Sie können auf diesem [Youtube-Kanal](#) daran teilnehmen.

Das Programm der Eröffnung können Sie [hier](#) finden.

Städte sind Orte der Verdichtung, ablesbar nicht zuletzt an der Höhe ihrer Häuser. So wurden Türme und Mauern schon vor Jahrtausenden zu Symbolen der Stadt, vom Turm zu Babel über den Dom zu Meissen bis zu den Wolkenkratzern der Gegenwart. Die Skyline ist und war Verheißung und Bedrohung zugleich. Orte der Verdichtung in eine andere Richtung sind die Latrinen der mittelalterlichen Städte. Sie waren die Antwort auf das Problem der Abfallentsorgung. Für die Stadtarchäologie sind sie – Jahrhunderte später – zu Fundgruben des städtischen Lebens geworden.

Die beiden Begriffe, „Skyline“ und „Latrine“, stehen so auch für die Vielschichtigkeit und die Widersprüche

des Phänomens Stadt. Die Ausstellung nimmt diese Vieldeutigkeiten auf und nähert sich ihrem Thema mit vier Fragen: Was prägt unser Bild der Stadt? Wie wird die Stadt gebaut? Wie leben wir in der Stadt? Und: Wem gehört die Stadt?

Weitere Informationen können Sie über die Sonderausstellung [hier](#) finden.

Buchpräsentation - CORONA und die Städte online

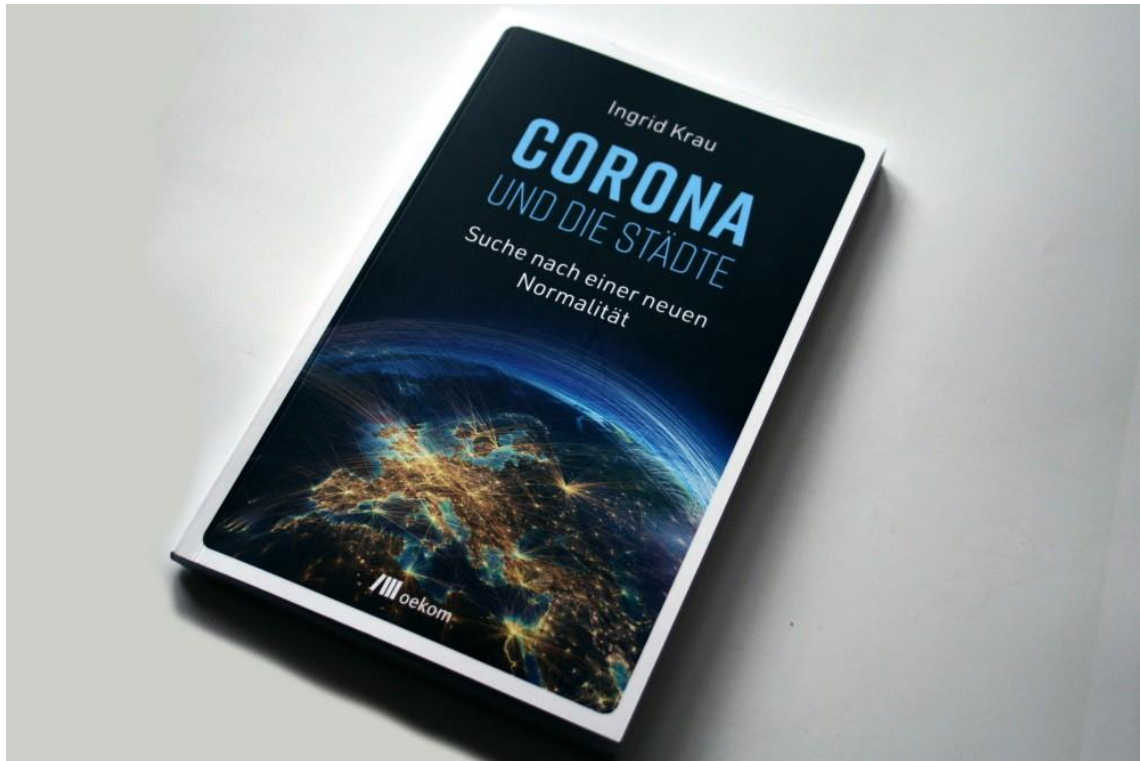


Foto: Ralf Julke

Montag, den 3. Mai 2021
mit **Prof. Ingrid Krau**, Architektin und Autorin

Die Veranstaltung findet via **Zoom** statt. Teilnahme über Telefon ist ebenfalls möglich. Um den informellen Charakter zu wahren wird die Veranstaltung nicht aufgezeichnet.

Spätestens seit Ende Oktober 2020 wird deutlich, dass die Corona-Pandemie nicht nur eine vorübergehende kurze Episode gewesen sein wird, sondern einen Epochenumbruch zur Folge hat. In ihrem Zentrum steht die Erschütterung des bisherigen Zusammenlebens in den großen Städten und des produktiven Sinns von Urbanität.

Die Autorin Ingrid Krau stellt ihre Beobachtungen zu Stadtwachstum, Verdichtung, Seuchenausbreitung, Zusammenbruch und Kurskorrektur in den Kontext der historischen Vorläufer im 19. Jahrhundert. Sie beobachtet nach der langen Phase medizinischer Fortschritte der Immunisierung gegenüber Epidemien die wachsende Sorglosigkeit der Städter gegenüber den AHA-Regeln wie auch der unbegrenzter Nachverdichtung der Städte.

Im Weiteren sieht sie auf die Vorauszeichen des Umbruchs: während sich noch die Baukräne drehen, was die Städte weiter verdichtet und die innerstädtischen Grünräume weiter dezimiert, suchen viele Städter bereits nach Lebensperspektiven in ländlichen Räumen. Aber der Umbruch wird sich nicht im Selbstlauf erledigen. Er braucht politische Einsicht und Planung.

Um anzumelden, schreiben Sie an dieser Mail-Adresse: angelika.schmitz@deutscher-werkbund.de.

Copyright ©
Deutscher Werkbund Sachsen e.V.
Karl-Liebnecht-Straße 56, 01109 Dresden
T 03 51 . 8 80 20 07
F 03 51. 8 89 38 83
sachsen@deutscher-werkbund.de
www.deutscher-werkbund.de

